



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 G., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 G., auswärts 1 Mk 45 G. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 G., auswärts 10 G.

Nr. 126.

Welzheim, Samstag den 15. August 1891.

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart. (Vorrichtungsmaßregeln). In der neuesten Nummer des Regierungsblattes ist eine mit Genehmigung des Königs erlassene gemeinschaftliche Verfügung der R. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 13. Juli 1891 veröffentlicht, welche bezüglich der bei ansteckenden Krankheiten zu treffenden Maßregeln für sämtliche öffentliche, dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens nicht unmittelbar unterstellten Unterrichtsanstalten einschließlich der sogenannten Internate Vorschriften erteilt und hiemit insbesondere die über die Zuständigkeit für solche Anordnungen entstandenen Zweifel beseitigt.

In dieser Verfügung sind zunächst Bestimmungen über die Schließung der Schulen beim Auftreten ansteckender Krankheiten gegeben. Die Zuständigkeit für eine solche Anordnung ist in der Weise geregelt, daß hiezu in erster Linie gemäß der schon bisher befolgten Praxis das Oberamt auf Antrag des Oberamtsarztes oder nach Weisung des Medizinal-Kollegiums, sodann bei Volksschulen auch die Ortschulbehörde auf Antrag des Oberamtsarztes und endlich die Ortschulbehörde befugt sein soll.

Daneben ist für Orte, welche nicht der Sitz des Oberamtsarztes sind, die Ortschulbehörde in dringenden Fällen zur vorläufigen Schließung der Schule ermächtigt worden.

Die Wiedereröffnung der Schule ist derjenigen Behörde übertragen, welche die Schließung verfügt hat, darf jedoch, wenn die Schließung von dem Oberamtsarzt beantragt worden ist, nur mit Gutheißung des letzteren erfolgen.

Sodann enthält die Verfügung Vorschriften über die Ausschließung einzelner Schüler vom Besuche der Schule wegen ansteckender Krankheiten und sieht in dieser Beziehung nicht bloß die Ausschließung kranker Schüler, sondern auch die Fernhaltung gesunder Schüler, in deren Familie, Wohnung u. ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind, vor.

Besondere Anordnungen sind für den Fall, daß ansteckende Krankheiten in den Schulhäusern selbst oder in den Familien der Lehrer oder Schuldienere auftreten, sowie für die Schließung von Internaten getroffen. Als ansteckende Krankheiten im Sinne der Verfügung sind genannt: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern, Keuchhusten, contagiöse Augenentzündung und Krätze.

Gleichzeitig mit der in Vorstehendem nach ihrem wesentlichen Inhalt bezeichneten Verfügung vom 13. Juli 1891 hat, wie wir vernahmen, das Kgl. Ministerium des Kirchen-

und Schulwesens die Oberschulbehörden beauftragt, durch entsprechende Anweisung der untergebenen Schulbehörden, Anstaltsvorstände, Lehrer und Schuldienere darauf hinzuwirken, daß im Falle des Auftretens einer ansteckenden Krankheit am Orte einer Schule oder in der Nachbarschaft sowie vor Wiedereröffnung einer wegen ansteckender Krankheit geschlossenen Schule der Vollziehung der über Lüftung, Reinigung und Desinfektion der Schulräume u. bestehenden Vorschriften ganz besondere Aufmerksamkeit zugeordnet werde.

Stuttgart, 12. Aug. Durch einen Polizeibeamten, in dessen Begleitung sich ein Schutzmann befand, wurden heute bei einem größeren Teil der hies. Metzger im Laufe des Tages verschiedene Wurstwaren, behufs einer vorzunehmenden Untersuchung eingekauft. Es geschieht dies im Interesse des Wohlbestehens der hies. Einwohnerschaft. — Heute vormittags wurde hier eine Frau, Inhaberin eines altbekannten, größeren Gasthauses in der G.-Straße, sowie eine Kellnerin derselben und der Hausknecht wegen Verdachts der Kuppelerei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt.

Stuttgart, 12. August. In einem hies. Hotel wurde gestern ein adeliger Hochstapler aus Prag, welcher vom Landgericht Innsbruck wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt ist, verhaftet.

Stuttgart. Wie nachträglich bekannt wird, beugte sich zwischen Blochingen und Göppingen ein mit dem Sonderzug nach Ravensburg zum Feuerwehrtag fahrender Passagier zum Fenster hinaus, um den unter demselben angebrachten Kranz mit Wappen zu befestigen. Während derselbe eifrig damit beschäftigt war, den Kranz festzumachen, hörte er plötzlich einen mardurchdringenden Schrei und Rädergerassel; erschreckt fuhr derselbe ins Fenster zurück und im nächsten Moment sauste der von Ulm herkommende Heizer, die Gefahr ahnend, entriß durch kräftige Zurufe den Ahnungslosen dem sicheren Tode.

Stuttgart, 12. Aug. Die Nachrichten aus Friedrichshafen über das Befinden Se. Maj. des Königs lauten immer beängstigender. Vorige Woche hatte der hohe Kranke einen recht bedenklichen Rückfall, bedeutende Schmerzen, abends fieberhafte Erregung und unruhige Nächte. Nachdem am Sonntag eine „erhebliche Besserung“ eingetreten war, ist nach dem offiziellen Bericht das Befinden des Königs ein „leidliches“. Das ist für jeden, der zwischen den Zeilen lesen kann, eine recht betrübende Meldung und da weitere Rückfälle leider nicht ausgeschlossen sind, so fürchtet man bei den

begreiflicherweise sehr geschwächten Kräften des Königs, einen schlimmen Ausgang der Krankheit. Wünschenswert wäre es, wenn häufigere amtliche Mitteilungen über das Befinden Seiner Majestät bekannt gegeben würden.

Stuttgart, 13. August. Am 11. August wurde in einem hiesigen Hotel ein Hochstapler, Baron G. v. B. aus Prag festgenommen, welcher vom Kgl. Kaiserl. Landgericht wegen Betrug verurteilt wird.

Badnang, 13. Aug. Stiftungspfleger Louis Höchel ist in dem hohen Alter von 80 Jahren heute hier gestorben.

Göppingen, 11. Aug. Diesen nachmittag wollte ein Lehrling in der Werkzeugfabrik von C. Stahl hier einen Transmissions-Riemen auslegen, während das Werk in vollem Gang war. Er wurde vom Betriebe erfaßt und ihm ein Arm ausgerissen, der andere ausgerenkt.

Der am letzten Montag durch Sturz von einem scheu gewordenen Offizierspferd verunglückte Sergeant Knuth vom Ludwigsburger Dragonerregiment Olga ist in der vergangenen Nacht im Militärlazarett seinen schweren Verletzungen erlegen.

Uehringen, 12. Aug. Eine bange Nacht liegt hinter uns. Um 2 Uhr stieg urplötzlich eine Feuergarbe hoch gegen den sternbesäten Himmel und beleuchtete in grellem Schein das Rathaus und den Stadtteil in der Nähe desselben. Die dem Brückenmüller Kollmar gehörige, in der Rathausgasse gelegene Scheuer, welche mit Futtermitteln, Stroh, Frucht, Holz u. gefüllt war, stand in hellen Flammen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und konnte nach 2 Stunden angestrengtester Thätigkeit Herr des Feuers werden und dasselbe auf seinen Herd beschränken. Wie durch ein Wunder sind die auf drei Seiten ganz eng angebauten Wohnhäuser gerettet worden. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt.

Künzelsau, 11. Aug. Allgemeine aufrichtige Teilnahme findet das heute erfolgte Hinscheiden unseres verehrten Herrn Dekans Böcheler nach längerem, standhaft ertragenem Leiden.

Ulm, 12. Aug. Ein 15jähriger Schlosserlehrling von hier, der am Montag vormittag von seinem Meister gezankt worden war, nahm sich dies so zu Herzen, daß er von einem Ausgang, den er zu machen hatte, nicht mehr zurückkehrte, sondern in der Donau den Tod suchte und fand. Der Leichnam desselben wurde nach hier eingetroffenen Nachrichten schon am Montag abend in Nersingen gelandet und heute von dessen Vater daselbst abgeholt.

Ulm, 13. Aug. Gräfin Altieri von Lucca ist mit ihrer Tochter und in Begleitung des

Christus Maier aus Oberammergau heute vor- mittag mit dem Stuttgarter Schnellzug nach Schloß Lichtenstein zum Besuch der Herzogin von Urach abgereist. Die Herrschaften kehren morgen hieher zurück und bleiben noch einige Tage in Ulm.

Brackenheim, 12. August. Zwei 18jährige Bursche aus Botenheim haben am Montag abend unterwegs auf der Straße nach Bönnigheim an einem Dienstknecht vom Hofe Bellevue, der mit ihnen fuhr, eine mit Thätlichkeiten verbundene Erpressung versucht. Unter fortgesetzten Mißhandlungen forderten sie ihm sein Geld ab, jedoch ohne Erfolg, da der Ueberfallene gar nicht im Besitz von solchem war. Gestern ist es gelungen, die Thäter zu ermitteln und dem hiesigen Amtsgericht einzu- liefern.

Kirchheim u. T., 12. Aug. In verfloßener Nacht ist das zwischen Weilheim und Neid- lingen gelegene Anwesen des Bauern Georg Doll, während er mit seiner Gattin bei einer Hochzeit in Weilheim war, bis auf den Grund niedergebrannt. Eine ältere Frau war mit den Kindern zu Hause, die kaum das nackte Leben retteten. Drei Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen. Der Mobiliar- und Gebäudeschaden ist beträchtlich. Wie das Feuer entstanden, darüber hat man bis zur Stunde noch keine Aufklärung.

Havensburg, 11. August. Bei festlichen Gelegenheiten ist es hier gebräuchlich, daß vom Mehlsackturner sogenannte Böller abgeseuert werden. Es sind dies kleine Kanonenschö- re von etwa 70 cm Länge und entsprechender Stärke. Als am Sonntag früh am Feuer- wehrtag der erste Schuß abgebrannt wurde, zersprang ein solcher Böller; das größere Stück samt Lafette wurde zur Schießscharte hinausgeschleudert und schlug unten auf der Erdoberfläche ein tüchtiges Loch hinein, während drei weitere Stücke rechts und links am Feuer- werker vorbeiflogen, ohne ihn glücklicherweise nicht im mindesten zu verletzen.

Friedrichshafen, 13. Aug. Im Befinden Sr. Maj. des Königs ist seit Dienstag abend eine entschiedene Besserung eingetreten, welche erfreulicherweise heute noch anhält.

Vom schwarzen Grat, 12. August. Heute wurde zu Gestraz eine Bauernfrau beerdigt, welche beim Kirschenpflücken abgestürzt ist und auf der Stelle tot blieb. Ihr Tod hat auch einem Kinde das Leben geraubt.

Niedlingen, 12. August. Ein schwerer Unfall passierte dem Knecht des Konditors Haberboch aus Langenenslingen. Derselbe wollte an seinem mit 50—60 Ztr. Salz be- ladenen Wagen die Vordermütze anziehen, glitt dabei aus und kam unter denselben, wobei ihm beide Beine abgedrückt wurden. — Dem armen braven Knaben, der, wie wir seiner Zeit berichteten, in werthätiger Hilfe seinem Vater bei schwerer Arbeit in der Schleifmühle beistand und dabei verunglückte, mußte ein Bein über dem Knie amputiert werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Aug. Der Reichstag wird im November und der preuß. Landtag im Januar zusammentreten. — Von den Denk- würdigkeiten des Grafen Moltke ist soeben der dritte Band erschienen. Derselbe behandelt den deutsch-französischen Krieg von 1870—71. — Der Gesundheitszustand des Finanzministers Miquel läßt zu wünschen übrig. Derselbe leidet an Schlaflosigkeit.

Einem eigenartigen, mit großer Frechheit ausgeführten Betrage ist ein Berliner Kauf- mann zum Opfer gefallen. Vor etwa acht Tagen erschien ein Händler, angeblich aus Sötenleben (bei Schöningen), bei einem Kauf-

mann in Berlin und bot demselben mehrere Wagenladungen Kartoffeln zum Kaufe an. Der Kauf wurde abgeschlossen und der Berliner begab sich dann mit dem Verkäufer nach dem Güterbahnhofe, um die Kartoffeln in Augen- schein zu nehmen. Zum scheinbar lebhaftesten Bedauern des Verkäufers, der vorgab, mit dem nächsten Zuge wieder abreisen zu müssen, waren die Kartoffeln noch nicht angekommen, der Käufer stand keinen Augenblick an, auf Grund des ihm vom Verkäufer eingehändigten, mit Station Schöningen (Herzogtum Braun- schweig) als Aufgabebort abgestempelten Dupli- kats eines Frachtbriefes 600 Mark Abschlags- zahlung zu geben. Der Käufer aber lauert noch heute auf seine Kartoffeln. Nach den Ermittlungen sind auf der Station Schöningen Kartoffeln überhaupt nicht verladen worden. Das Duplikat des Frachtbriefes ist allerdings mit dem amtlichen Stempel der dortigen Güter- abfertigungsstelle versehen, aber der Stempel ist seit dem Tage der Ausfertigung des ge- fälschten Schriftstücks verschwunden. Von dem Schwindler fehlt jede Spur.

Berlin. Ein bisher gänzlich unbescholtener, seit längerer Zeit arbeitsloser Tischlergeselle J., rih heute Vormittag einen zum Verkauf ausgehängten Sommer-Weberzieher im Werte von ca. 50 Mark, welcher an dem Eingange eines in der Invalidenstraße befindlichen Ge- schäftslokals hing, ab und meldete sich sodann mit dem gestohlenen Objekt sofort bei einem in der Nähe postirten Schutzmann und bat um seine Verhaftung wegen Diebstahls. Er erzählte, seit drei Tagen schon fast nichts ge- nossen zu haben und daß er, um sich ein Unter- kommen im Gefängnis zu verschaffen, zum Diebe geworden sei.

Für die Invaliditäts- und Altersversicher- ung ist mit Genehmigung des Reichsversicherungs- amts bestimmt worden, daß bei Verheiratung versicherter Personen weiblichen Geschlechts auf deren Quittungskarte der bisherige Name mit dem Zusatz: „jetzt verheiratete“ zu ver- sehen, eine Einziehung und Erneuerung der Karte dagegen nicht nötig ist.

Riel, 12. Aug. Der „Rieler Zeitung“ zu- folge ist das Befinden des Kaisers durchaus günstig, er bewegt sich ohne Stock. Die Kaiserin nahm heute das Frühstück auf der „Prinzeß Wilhelm“ ein.

Flensburg, 12. August. Redakteur Jensen wurde wegen in Flensburg veröffentlichter Beleidigungen des Prinzregenten von Braun- schweig und eines Lehrers zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bremen, 12. August. Der Hansdampfer „Trifels“ von Bombay kommend, ist an der französischen Küste in der Nähe von Brest ge- strandet. Der Borderraum ist voll Wasser. Näheres fehlt.

Köln, 12. Aug. Die „Köln. Ztg.“ ver- öffentlicht ein Telegramm aus Belgrad, nach welchem die dort eingetroffenen brieflichen Be- richte ergeben, daß die Umgebung des Königs sehr verstimmt ist über die Aufnahme, welche der König Alexander am russischen Hofe ge- funden habe. Der König bemühte sich mit großem Eifer, auf die russischen Ideen einzu- gehen, wurde jedoch am russischen Hofe nicht wie ein Souverän, sondern wie ein kleiner Basall behandelt. Der Zar hielt es für an- gemessen, die Zeit der Anwesenheit des Königs zu einem Ausflug mit Familie nach Finland zu benützen. Keiner der Großfürsten erwies dem König von Serbien gegenüber die ge- bührenden Ehren, sogar beim Mittagessen im Winterpalais vertrat kein Großfürst den kaiser- lichen Gastgeber, obwohl die Mehrzahl der Großfürsten in Krasnoje Selo weilte. Noch schlechter wurde Ristic behandelt. Bei der Marschalltafel am Namenstage der Kaiserin

gab man dem französischen Botschafter den Vorrang vor dem serbischen Regenten. In maßgebenden, serbischen Kreisen haben hier- durch die Russen reiche Saat zur Verstimmung ausgestreut.

Marienbad, 13. August. Der Fabrikant Julius Haberfeld aus Fiala, Galizien, Besitzer mehrere Häuser und Vater von 8 Kindern wurde gestern auf der Badpromenade bei Ver- übung eines Taschendiebstahls ertappt und verhaftet; nachts erhängte er sich im Gefängnis. Der Vorfall erregt unter der Badgesellschaft großes Aufsehen.

Ausland.

Aus Paris, 12. Aug., meldet man der Fr. Ztg.: Ein heftiger Waldbrand wüthet seit gestern unweit Toulon; trotz der Anstreng- ungen der Garnison sind bereits 1200 Hektaren verzehrt.

Petersburg, 11. August. Der französische Botschafter Laboulaye überreichte gestern dem Kaiser sein Abberufungsschreiben. — Der Kaiser verlieh dem Heere der Uralsofaken anlässlich seines dreihundertjährigen Bestehens je eine Fahne für jedes der neuen Regimenter, welche das Heer im Kriege stellt.

Trient, 9. Aug. Im Non- und Ultenthal macht sich Meißer Bez gegenwärtig recht un- angenehm für die Heerden bemerkbar. Bei Proweis zerriß vorige Woche ein Bär 4 Schafe, im Ultenthal gar 14. An einem der letzten Tage früh wurde ein Bär sogar auf der Reichs- straße, die von Meßizolo nach Gles führt, bemerkt. Eine Schaar Volkes machte sich natürlich sofort mit allerlei Waffen und Gegen- ständen versehen auf die Jagd, doch gelang es dem Bären noch, seinen Verfolgern in die Berge zu entkommen.

Petersburg, 12. August. Die russischen Blätter sagen in ihrer Besprechung des Roggen- einführverbois: Rußlands handelspolitische Freunde, Frankreich und England werden von dieser Maßregel nicht betroffen, da sie nur Weizen brauchen, mit seinen Feinden und Urhebern der Kampfzölle braucht Rußland dagegen kein Federlesens zu machen.

Czernovice, 12. Aug. Zur Untersuchung der hier verübten Zollbetrügereien sind zwei auswärtige Richter hier eingetroffen. Außer den Zollbeamten sind auch viele hiesige Geschäfts- leute in die Untersuchung verwickelt. 4 Zoll- beamte, darunter zwei Oberbeamte, befinden sich in Haft. Zwei Zollbeamte verübten Selbst- mord, einer wurde irrthümlich.

London, 10. Aug. Das Programm für den Aufenthalt des französischen Geschwaders in England ist festgestellt. Danach trifft das französische Geschwader am Mittwoch, 19. Aug., auf der Rhede von Spithead ein und wird dort von der britischen Flotte begrüßt; es segelt ohne Aufenthalt weiter nach Cowes. Donnerst- tag besuchen die französischen Offiziere die Königin in Osborne; Abends werden die älteren Offiziere bei ihr speisen. Freitag Nach- mittag besichtigt die Königin das Geschwader, Abends speisen die älteren Offiziere bei dem Admiral Lord Clanwilliam im Ballsaale des Admiraltätsgebäudes in Portsmouth, die jüngeren Offiziere werden von den Offizieren des Kanalgewaders bewirtet. Alsdann findet im Stadthause ein großer Ball statt, welchem 1500 Gäste beizohnen. Am Sonnabend giebt der Bürgermeister von Portsmouth den fran- zösischen Offizieren ein großes Brunkmahl im Stadthause. Montag wird die Staatswerft besucht, der Herzog von Connaught bewirtet die älteren Offiziere im Gouvernementspalast, der Bürgermeister die jüngeren Offiziere und Mannschaften im Stadthause. Dienstag erfolgt die Abfahrt. Zum Empfange der Franzosen wird Portsmouth festlich geschmückt.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die hiesigen Güterbesitzer

werden eingeladen, sich an dem nächsten

Sonntag den 16. d. Mts.

stattfindenden Ausflug nach Straßdorf behufs Besichtigung der dortigen Feldbereinigung recht zahlreich zu beteiligen. Es wird von hier ab freie Fahrt gewährt. Abfahrt vormittags 9 1/2 Uhr vom Rathausplatz aus.

Anmeldungen wollen spätestens bis Samstag morgens 7 Uhr bei Amtsdienner Riedel gemacht werden.

Den 12. August 1891.

Stadtschultheiß Müller.

Pfahlbronn.

Gläubiger-Anruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Tagelöhner Karl Nagel hier eine Forderung zu machen haben, wollen solches

binnen 8 Tagen

beim Waisengericht dahier geltend machen, widrigenfalls solche bei der demnächst stattfindenden Teilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 12. August 1891.

Waisengericht.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Bfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick- u. Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorierte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von J. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“ — „Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“ — „Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung J. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Strasse 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einlegung von 20 Pf. in Briefmarken

17 Regier.-
Empfehl.
in 1/2 Jahre

Prof. Dr. Thomés Flora

von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. 4 Bde. mit 616 vorzügl. Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band I oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden. Auf Wunsch monatliche Ratenzahlungen.

Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen,
1 silberne sowie 2 Ehrendiplome.

Probeflieferung mit Prospekt gratis.

Gera-Untermhaus.

Fr. Eugen Köhler's Verlagsbuchhandlung.

Die OberamtsSparkasse Welzheim

nimmt zur Zeit auch größere Einlagebeträge bis zu 2000 M an. Der Zins beträgt vom 1. Jan. k. Jz. ab à 3 1/2 %. Die Sparkasseneinlagen sind kapital- und corporationssteuerfrei.

Kassier L u K.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappierender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

In Welzheim bei Herrn Alb. Weller.
" Borch " " W. Wilsinger.
" Schorndorf " " Chr. Bauer.

Vorsichtige Haushalter versehen sich rechtzeitig mit Zacherlin-Bissen, um für Notfälle sofort ein ausgezeichnetes, nie verderbendes Abführmittel parat zu haben. Preis nur 90 Pf. pro Dose mit 50 Bissen. Man achte auf den Verschlusstreifen mit der Bezeichnung: **Garantiert unschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken.

**Neue 1891er
Häringe**

empfiehlt
Albert Zweigle.

**Kaiser's
Pfefferminzcarminellen**
leisten bei jedem franken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh unentbehrlich. Recht in Pak. à 25 S bei
Heinr. Aug. Wilsinger.

Frachtbriefe
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Gebenweiler.
Schöne
**Milch-
schweine**
hat zu verkaufen Wahl.

100 000 Säcke
für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz und stark à 25 und 30 Pf. Probekugeln von 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation Mag Wendershausen, Coethen i. Anh.

Liederkranz
Samstag abend 8 Uhr
Singstunde.

Welzheim.

Nächsten Sonntag den 16. August



Eröffnung



meiner neuerbauten

Wirtschaft und Kegelbahn
auf meinem Lager-Bierkeller.

G. Wörner z. rot. Ochsen.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als

Uhrmacher



niedergelassen habe und empfehle ich mich hierdurch, um geneigten Zuspruch bittend, auf's Beste für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. — Pünktliche Arbeit und prompte Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

Louis Adelman

Uhrmacher

wohnhast im Gasthaus zum Stern.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 16. August

Gesamtausflug nach Straßdorf

zur Besichtigung der dortigen Feldvereinigung.

Zusammenkunft mittags zwischen 1 und 2 Uhr im „Löwen“ zu Straßdorf.

Der Vereinsvorstand.

(gez.) vom Holz.

**Guten saftigen Schweizerkäse,
reifen Backsteinkäse & Kräuterkäse**
empfehlte billigt

H. Hohly.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

- Hafergrütze; Hafermehl;
- Grünkerngries; Grünkernmehl;
- Erbsenmehl; Linsenmehl;
- Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
- Reismehl; Tapioca indigene;
- Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Albert Böhringer, Murrhardt,

empfehlte sein stets reichhaltiges Lager in:

Knaben- und Männer-Kleidern

aus guten Hosenzeugen,

Arbeitshemden, Arbeiterschürz,

Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.